

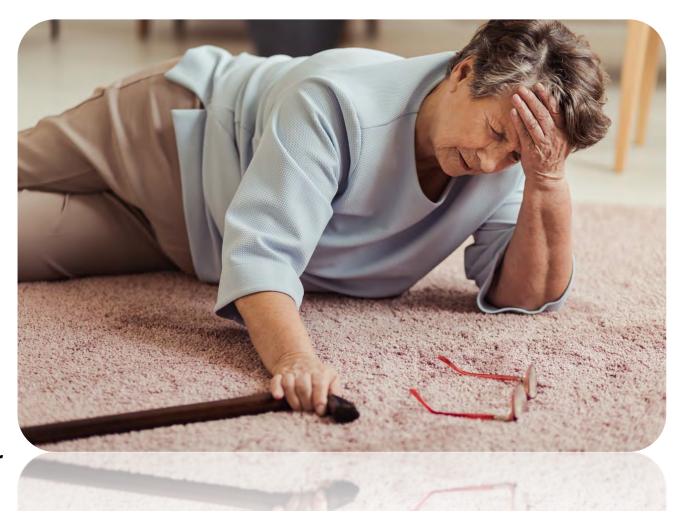
## Sturz und Schwindel in der Geriatrie

Assessments, Prophylaxe und Übungsprogramme

Veronika Vest Physiotherapeutin

Andreas Lieschke, Physiotherapeut

Roy Obermüller, Dipl. Sportwissenschaftler



# Physiopark REGENSBURG

16. Februar 2020





BEI DEN ARCADEN

### 16. Februar 2020







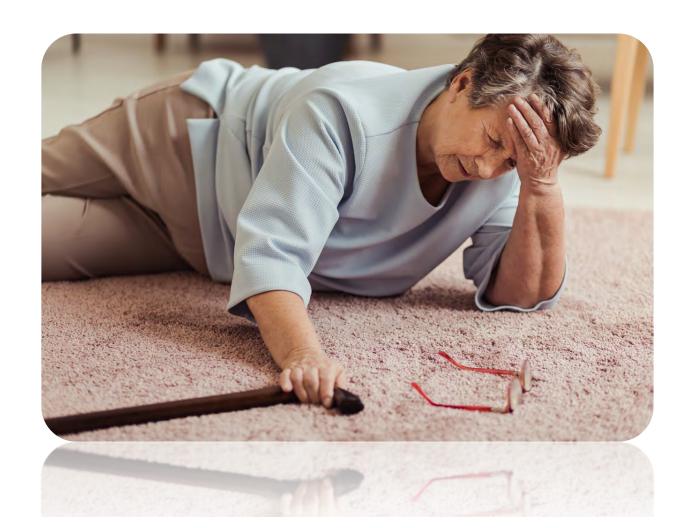
## Sturzprophylaxe

- Sturz-Risiko
- Assessments
- Übungen im Alter

### Schwindel

- Assessments und Untersuchung
- Schwindel-Übungs-Programm







 Ab 65 Jahren: 30% stürzen 1x pro Jahr Ab 70 Jahren: 32-42% (NICE\* 2013)

 Weltweit gesehen stürzen in Langzeitpflegeeinrichtungen jährlich ca. 30-50%, wobei 40% davon wiederkehrende Stürze sind (Wildbacher 2014)

 Allgemein liegt die Sturzhäufigkeit in Krankenhäusern weltweit bei ca. 1,2%, das entspricht etwa 12 Stürzen bei 1000 Patienten am Tag (Milisen et al. 2007).

<sup>\*</sup>National Institute for Health and Care Excellence



 Das Thema Sturz ist von hoher Relevanz, denn die Folgen eines Sturzes sind ein pflegerisches, medizinisches und soziales Problem.



- Hüftfrakturen, Frakturen der oberen oder unteren Extremitäten sowie Schädel-Hirn-Traumata sind Hauptursachen für Krankenhausaufenthalte nach einem Sturz (Wildbacher 2014).
- Dies kann schwerwiegende Körperliche aber auch psychische Folgen für den betreffenden Patient haben.
- Kosten für eine gestürzte Person auf 1513 € bis 19.211 € pro Jahr. (NICE\*)

<sup>\*</sup>National Institute for Health and Care Excellence



### Ursachen von Stürzen:

- Falsche Gewichtsverlagerung (Balance) (41%)
- Stocken und Stolpern mit 21%,
- Stoß und Schlag, Stützverlust und Kollaps mit 11%
- nur 3% stürzen aufgrund von Rutschen (Boden)
- Stürze traten am häufigsten beim Vorwärtsgehen, Stillstehen und hinsetzen auf.
- Dazu kommen intrinsische Faktoren: Erkrankungen (Neurologisch, Orthopädisch, Vestibular-Organ...) Medikamente

• • •





# Wie einschätzen...?

(...) "Auf Grund der Ergebnisse ist es naheliegend, dass ein einziges Assessment nicht (...)in jeder Population aussagekräftige Ergebnisse zum Sturzrisiko liefern kann."



Allgemein ist die Anwendung von Sturzrisiko-Assessments in **Kombination** mit weiteren Assessments beziehungsweise Testungen zu empfehlen.



## Wie einschätzen...?

### Fall risk assessment

- Skalen, Bewertungsbogen, Scores....
- Functional Reach Test
- Balance Error Scoring System (BESS)
- Tinetti Test
- Timed "up & go"
- Chair rising-Test



# Instrumente zur Sturzrisikoeinschätzung Skalen

- Morse Skala (Morse 1989, McCollam 1995, Eagle 1999, Schwendimann, 2006, Kim 2007, Aranda-Gallardo 2013)
- STRATIFY (Oliver 1997, Coker 2003, Papaioannou 2004, Milisen, 2004, Vassallo 2005, Kim 2007, Milisen 2007, Billington 2012, Aranda-Gallardo 2013)
- Hendrich Skala (Hendrich 1995, 2003, Kim 2007, Lovallo 2010, Aranda-Gallardo 2013)
- Conley Skala (Conley 1999, Chiara 2002, Lovallo 2010)
- Downton Skala (Nyberg, 1996, Vassallo 2005)
- Schmid Skala (Schmid 1990)
- Klinische Beurteilung (Milisen, 2012; Myers 2003, Eagle 1999, Moore 1996)



Allgemein: Einer alleine reicht nicht!

geringe PPV (richtig-positiv), sehr hohe NPV (richtig-negativ)

**STRATIFY** (St. Thomas Risk Assessment Tool in Falling Elderly patients 5 Fragen, eher für Akutkrankenhaus als Geriatrie / Ü75 Sehr geringe PPV (unter 2-29%) Sehr hohe NPV (über 91-99%)

MFS (Morse Fall Scale)
6 Fragen, ähnlich gut wie STRATIFY
Cutoff stark abhängig von Population

**HFRM** (Hendrich Fall Risk Model)
Beurteilung von 7 Risikofaktoren, u.a. Medikation (Antiepileptika, Benzodiazipine)
Vorhersagewerte leicht unter STRATIFY

### **Conley Scale**

2 Kriterien, eher problematisch

#### **Downton Fall Risk Tool**

6 Kriterien, u.a. Medikation (Sedativa, Hypertensiva, ...) Etwas geringere Vorhersagewerte als STRATIFY



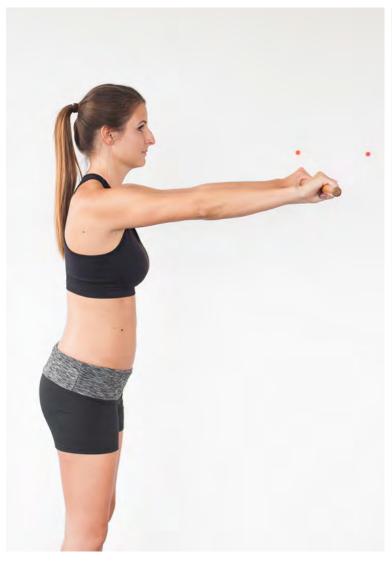


# Assessments



## (modifiziert) Functional-Reach-Test

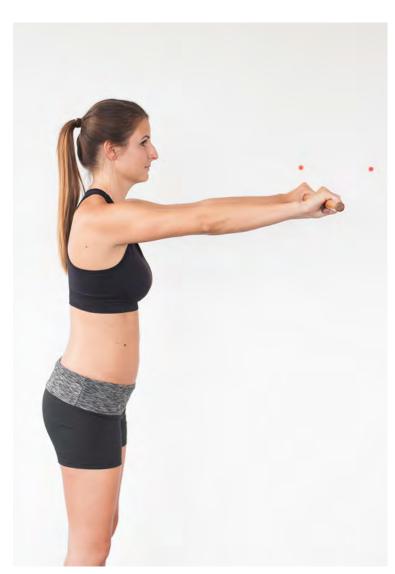
- 1. Arme auf Schulterniveau
- 2. So weit wie möglich nach vorne reichen
  - OHNE die Fersen abzuheben
  - OHNE die Hüften nach hinten zu bewegen







### Mod. Functional-Reach-Test



Die Werte nehmen im Alter deutlich ab:

20-40 Jahre: 42,49cm

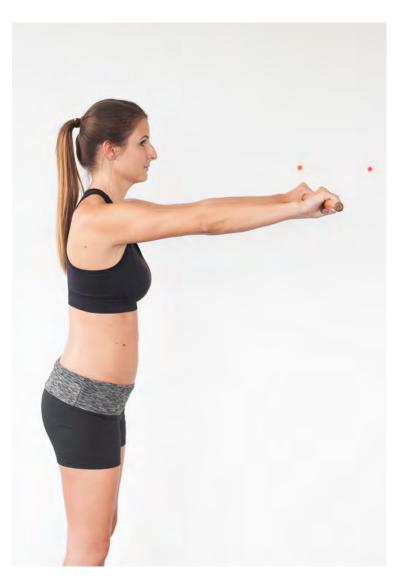
Im Alter spielt es ein Rolle, ob Menschen in einer Gemeinschaft oder alleine Leben:

In Gemeinschaft: 26,60cm

Nicht in einer Gemeinschaft: 15,40cm



### Mod. Functional-Reach-Test



Bei älteren Menschen:

> 25 cm: kein erhöhtes Sturzrisiko

15-25 cm: Sturzrisiko verdoppelt

5-15 cm: Sturzrisiko 4-fach

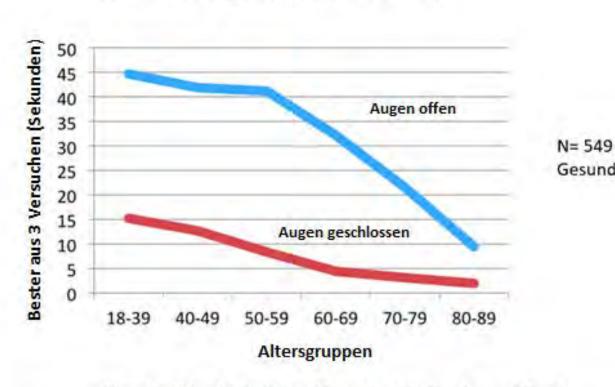
0 cm: Sturzrisiko 8-fach

Weniger geeignet zur Verlaufsmessung



# Ein-Bein-Stand...

### **Entwicklung im Altersverlauf**





Normative Values for the Unipedal Stance Test with Eyes Open and Closed

Barbara Springer-Raul Marin-Tamara Cyhan-Holly Roberts-Norman Gill - Journal of Geriatric Physical

Therapy - 2007



# Ein-Bein-Stand...

Einbeinstand mit offenen Augen in Sekunden

Einbeinstand mit geschlossenen Augen in Sekunden

Alter	weiblich	männlich	weiblich	männlich
18-39	45,1	44,4	13,1	16,9
40-49	42,1	41,6	13,5	12
50-59	40,9	41,5	7,9	8,6
60-69	30,4	33,8	3,6	5,1
70-79	16,7	25,9	3,7	2,6
80-99	10,6	8,7	2,1	1,8



- Das BESS testet in drei verschiedenen
   Ausgangssituationen: Bipedal, Unipedal, "Tandem-Schritt"
- Zwei verschiedene Oberflächen: feste Oberfläche und mittelfeste Schaummatte (Airex Balance Pad<sup>TM</sup>)
- 6 Tests, jeweils 20 Sekunden
- Händen auf Hüften und geschlossene Augen



# Balance Error Scoring System Physiopark (BESS)

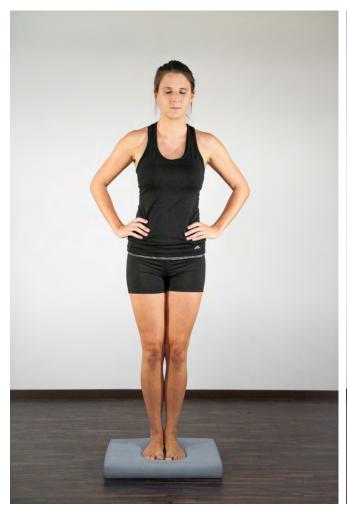






- 1. Bipedal, 2. Unipedal: nicht-dominanter Fuß am Boden
- 3. Tandem: nicht-dominanter Fuß hinten









- 1. Bipedal, 2. Unipedal: nicht-dominanter Fuß auf Matte,
- 3. Tandem: nicht-dominanter Fuß hinten



## Fehlerpunkte während der Prüfung:

- Augen öffnen
- entfernen der Hände von der Hüfte
- Vorwärts stolpern oder fallen
- Abheben Vorfuß o. Ferse von Testoberfläche
- Ausweichen oder Beugung der Hüfte über 30 Grad
- < 5 Sekunden in Testposition mgl. -> 10 Punkte
- Fehlerpunkte: 0 (perfekt)-60 (sehr schlecht)
- Pro Test-Sequenz: max. 10 Punkte (= max. 6x10)
   Mehrere Fehler gleichzeitig: nur 1 Punkt



Gesunde Erwachsene, n = 589

Alter	ALLE	Männer	Frauen
20-29	11.3	10.4	11.9
30-39	11.5	11.5	11.4
40-49	12.5	12.4	12.7
50-54	14.2	13.6	15.1
55-59	16.5	16.4	16.7
60-64	18.0	17.2	19.3
65-69	19.9	20.0	19.9

Frauen mit BMI <u>></u> 30

Alter: 20-29; BESS score: 17.3 Alter: 50-64; BESS score: 21.6

Iverson et al, 2008, 2013



20–29	Mean 11.3	Median 11.0	SD 4.8	Superior 0–5	Above average 6-7	Broadly normal 8–14	Below average 15–17	Poor 18–23	Very poor 24+
30–39	11.5	11.0	5.5	0–4	5–7	8–15	16–18	19–26	27+
40–49	12.5	11.5	6.2	0–5	6–8	9–16	17–20	21–28	29+
50–54	14.2	12.0	7.5	0–6	7-8	9–18	19–24	25–33	34+
55–59	16.5	15.0	7.6	0–7	8–10	11–20	21–28	29–35	36+
60–64	18.0	16.5	7.8	0–8	9–12	13–22	23–28	29-40	41+
65-69	19.9	18.0	7.1	0–12	13–15	16–24	25–32	33–38	39+
Men									
20–29	10.4	10.0	4.4	0–4	5-6	7–14	15	16–21	22+
30–39	11.5	11.0	5.5	0–4	5-6	7–15	16–18	19–26	27+
40–49	12.4	12.0	5.7	0–5	6-7	8–16	17–20	21–27	28+
50-54	13.6	12.0	6.9	0–6	7	8–17	18–23	24–28	29+
55–59	16.4	15.0	7.2	0–7	8–10	11–20	21–28	29-34	35+
60–64	17.2	16.0	7.1	0–8	9–11	12–21	22–27	28–35	36+
65–69	20.0	18.0	7.3	0–12	13-14	15–23	24–33	34–39	40+
Women									
20–29	11.9	11.0	5.1	0–5	6-7	8–14	15–19	20–25	26+
30–39	11.4	10.5	5.6	0–4	5-6	7–15	16–19	20–27	28+
40–49	12.7	11.0	6.9	0–5	6-7	8–15	16-20	21–29	30+
50-54	15.1	13.0	8.2	0–7	8-9	10–20	21–24	25–35	36+
55–59	16.7	15.0	8.2	0–8	9-10	11–21	22–28	29–39	40+
60–64	19.3	17.0	8.8	0–9	10–12	13–22	23–31	32–43	44+
65–69	19.9	18.0	6.6	0–13	14	15–24	25–27	28–38	39+
Women: B/	MI ≥ 30								
20-49	17.3	16.0	6.5	0–8	9–12	13–22	23–27	28–33	34+
50-64	21.6	20.0	8.4	0–11	12–14	15–27	28–32	33–41	42+



TMT – Tinetti Mobility Test
POMA – Performance Oriented Mobility Test
Balance und Gang-Test

- "Babylon des Geriatrie-Assessments"
- Sehr viele Varianten in Testaufbau und Interpretation
- Hohe Sensitivität und Spezifität zur Vorhersage von Stürzen.
- Inter-Tester-Übereinstimmung etwas problematisch!
- Intra-Tester ist zu bevorzugen, mit standardisiertem Testaufbau
- Test- Re-Testverfahren



### Balance und Gang-Test

Gang (max. 12 P.)

plus

- Balance (max. 16 P.)
- = Gang + Balance (max. 28 P.)
- < 19 Punkte: hohes Risiko für Sturz</li>
- 19-24 Punkte: erhöhte Sturzgefahr



Balance und Gang-Test

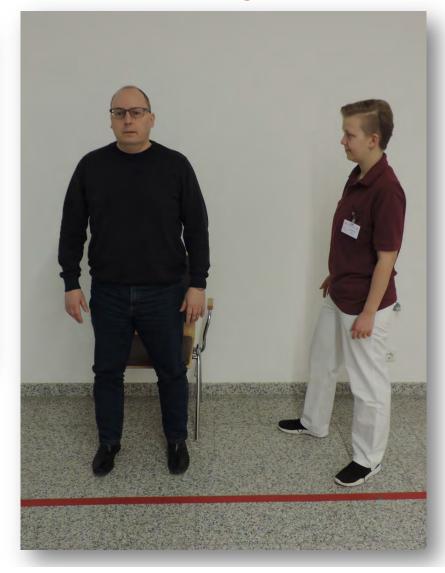


Sitzbalance



Balance und Gang-Test





Aufstehen & Standbalance



Balance und Gang-Test



3x Anstoßen am Brustbein (Beine geschlossen)



Balance und Gang-Test



Stand mit geschlossenen Augen

Füße max. zusammen



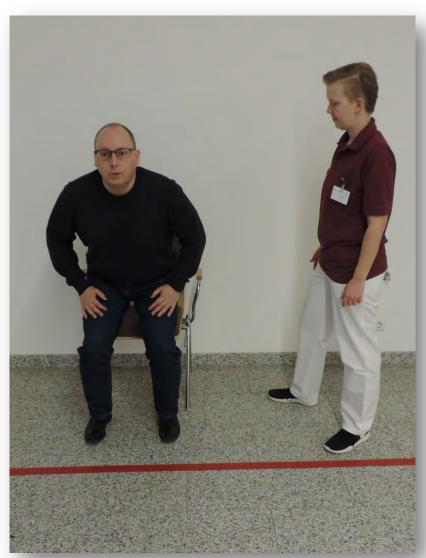
Balance und Gang-Test



Drehen um die eigene Längsachse

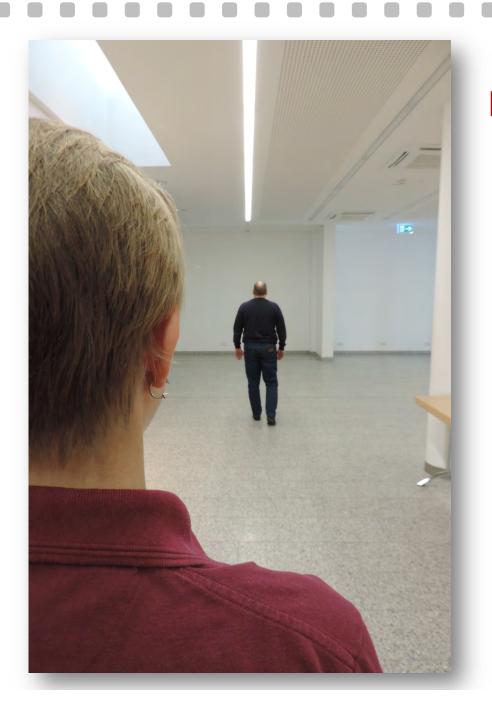


Balance und Gang-Test



Hinsetzen





# Tinetti-Test Balance und Gang-Test

Gang



### 1) Balance (max. 16 Punkte)

Task	Beschreibung der Balance	Punkte
1: Sitzbalance	muss anlehnen oder rutscht im Stuhl	0
	stabil, sicher	1
2: Aufstehen	ohne Hilfe von außen nicht möglich	0
	möglich, mit Hilfe der Arme	1
	möglich, ohne Hilfe der Arme	2
3: Anzahl der Versuche	ohne Hilfe von außen nicht möglich	0
beim Aufstehen	möglich, > 1 Versuch	1
	möglich, erster Versuch	2
4: Sofortige Standbalance	instabil (bewegt Füße, Rumpf schwankt)	0
(erste 5 sec)	stabil mit Gehhilfe/Unterstützung	1
	stabil ohne Gehhilfe/Unterstützung	2
5: Standbalance	instabil	0
	stabil, breiter Stand (mediale Fersen >10cm auseinander)	1
	stabil, enger Stand	2



### 1) Balance (max. 16 Punkte)

unkte
)
)
)
)



### 2) Gang (max. 12 Punkte)

Patient steht, geht erst eine Bahn in "normaler" Geschwindigkeit, dann zurück in "schneller, aber sicherer" Geschwindigkeit (using usual walking aids)

Task	Beschreibung der Balance	Punkte			
10: Ganginitiierung	Verzögerung oder > 1 Versuche, zu starten	0			
(sofort nach "los")	keine Verzögerung	1			
11: Schritt-Länge + -Höhe	a. rechter Schwungfuß passiert nicht linken Standfuß	0			
	b. rechter Schwungfuß passiert	1			
	linken Standfuß				
	c. rechter Fuß schleift beim Schritt am Boden 0				
	d. rechter Fuß verlässt beim Schritt komplett den Boden	1			



## Tinetti-Test

#### 2) Gang (max. 12 Punkte)

	e. linker Schwungfuß passiert nicht rechten Standfuß	0
	f. linker Schwungfuß passiert rechten Standfuß	1
	g. linker Fuß schleift beim Schritt am Boden h. linker Fuß verlässt beim Schritt komplett den Boden	0
12: Schrittlängen-Symmetrie	Schrittlängen rechts / links ungleich (geschätzt) Schrittlängen rechts / links erscheinen gleich	0
13: Schritt-Kontinuität	Stoppen oder unstetige Schritte Schritte erscheinen stetia	0



## Tinetti-Test

#### 2) Gang (max. 12 Punkte)

14: Wegabweichung	deutliche Abweichung	(
(30cm-Bodenfliesen, Beob. über 10 Schritte)	milde/moderate Abweichung oder mit Gehhilfe	]
	gerade, ohne Gehhilfe	2
15: Rumpfstabilität	deutliches Schwanken oder Gehhilfe kein Schwanken, aber Flexion Knie/Rücken, oder ausgebreitete Arme (während Geher kein Schwanken, keine Flexion, kein Armeinsatz, keine Gehhilfe	
16: Schritt-Breite	Fersen weit auseinander Fersen berühren sich fast beim Gehen	1



## Timed Up & Go Test

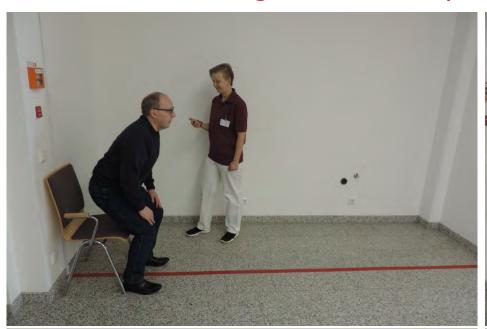
Alltagsmobilität (Sturz?)

- ASTE: Angelehnt sitzend auf Stuhl mit Armlehnen
- Aufgabe: ohne Hilfe Aufstehen (ggf. mit Gehhilfe)
- 3m gehen, umkehren und wieder setzten

Podsiadlo 1991, Thrane et al. 2007, Alexandre et al 2012, <u>Ibrahim</u> 2019

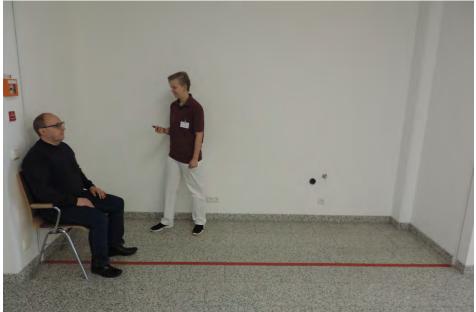
# Timed Up & Go Test Alltagsmobilität (Sturz?)

Physiopark











## Timed Up & Go Test

Alltagsmobilität (Sturz?)

#### **Interpretation:**

- unter 10 Sekunden:
   Alltagsmobilität uneingeschränkt
- 10-19 Sekunden: geringe Mobilitätseinschränkung
- 20-29 Sekunden: relevante Mobilitätseinschränkung
- 30 Sekunden und mehr: ausgeprägte Mobilitätseinschränkung

Aussagekraft über Sturzrisiko: unterschiedliche Studienergebnisse Eher für Langzeitpflegebereich empfohlen

Podsiadlo 1991, Thrane et al. 2007, Alexandre et al 2012, <u>Ibrahim</u> 2019



## Chair-Rising-Test

Alltagsmobilität / Kraft (Sturz?)

- Chair-Rising-Test
- 5x aus einem Stuhl aufstehen
- Übliche Sitzhöhe
- Ohne die Arme abzustützen (Hände kreuzen)
- Ziel: 11 Sekunden oder weniger



# Chair-Rising-Test

Alltagsmobilität / Kraft (Sturz?)









# Vertigo



## Vertigo

- 30 % der über 65-Jährigen 1x Monat
- ab 76 Jahren 50 % Schwindel

#### Einteilung nach Arten:

 Drehschwindel Liftschwindel, Schwankschwindel, Benig. Lagerungsschwindel.....

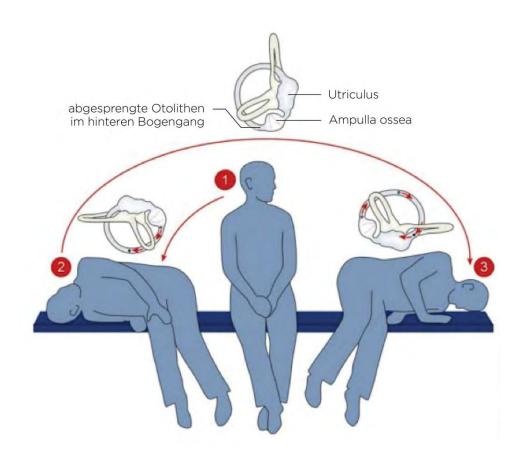
#### Einteilung nach Ursachen:

- peripher-vestibulärer Schwindel (Labyrinth, N. vestibulocochlearis)
- zentral-vestibulärer Schwindel
- psychogener Schwindel
- nicht vestibulärer Schwindel mit organischer Ursache



# Lagerungsschwindel

Canalith Repositioning Procedure (CRP)





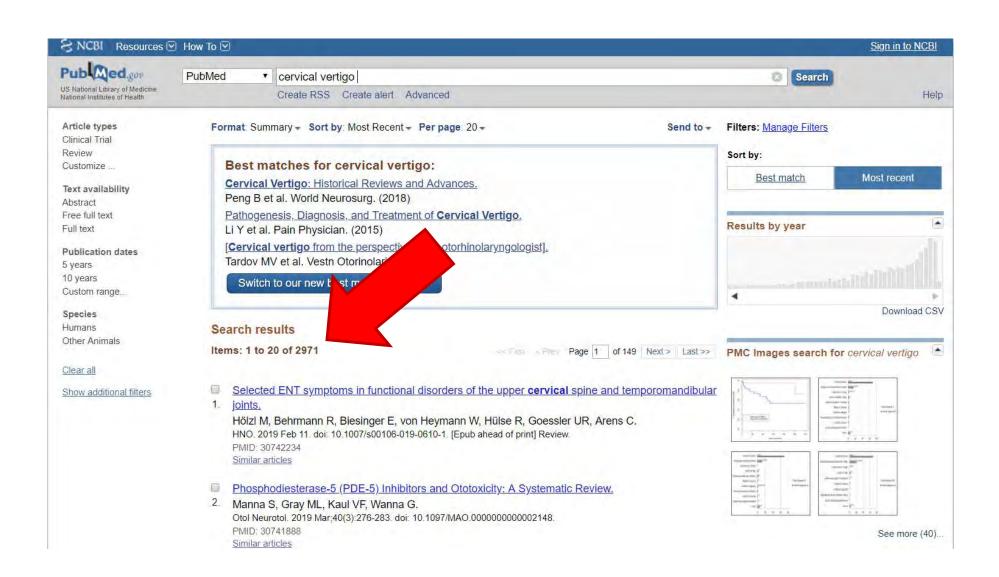
## Zervikaler Schwindel – ein Schwindel?



Die HWS als Plattform für Sinnesorgane

Zerviko-Okulärer Reflex







### **Neck-Torsion-Test**

#### Posturale Instabilität



Williams 2017



### **Smooth Pursuit Neck-Torsion Test**

Vertigo, funktionelle vertebro-basiläre Insuffizienz



Niewiadomski 2017



Stift mit den Augen folgen: "H – Muster"

Neutralstellung vs. 60° HWS-Rotation

Treten Symptome auf?

Nystagmus?



## Bewegungstests Hypomobilität.

Obere HWS







## Bewegungstests: Hypermobilität.

Beispiel: Sharp-Purser Lig. transversum



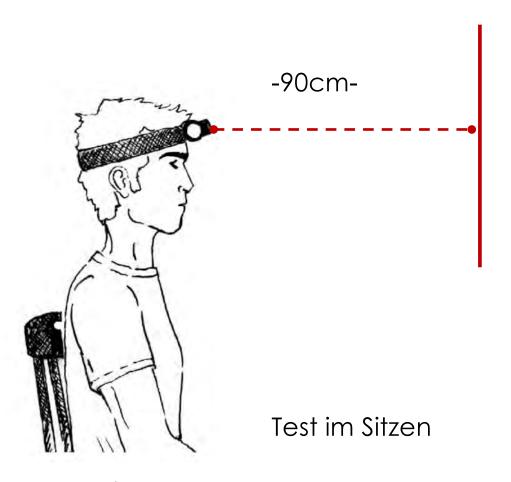
SP: 96%

Se: 88%



## **Cervical Joint Position Error Test**

**CJPE-Test** 



Rotation links Rotation rechts

Extension und Flexion

jeweils 6x

Anzahl der Abweichung zur Mitte (>5cm)
Test-Re-Test nach 6 Wochen

de Vries 2015



# Propriozeptives Training "Sensoneck"

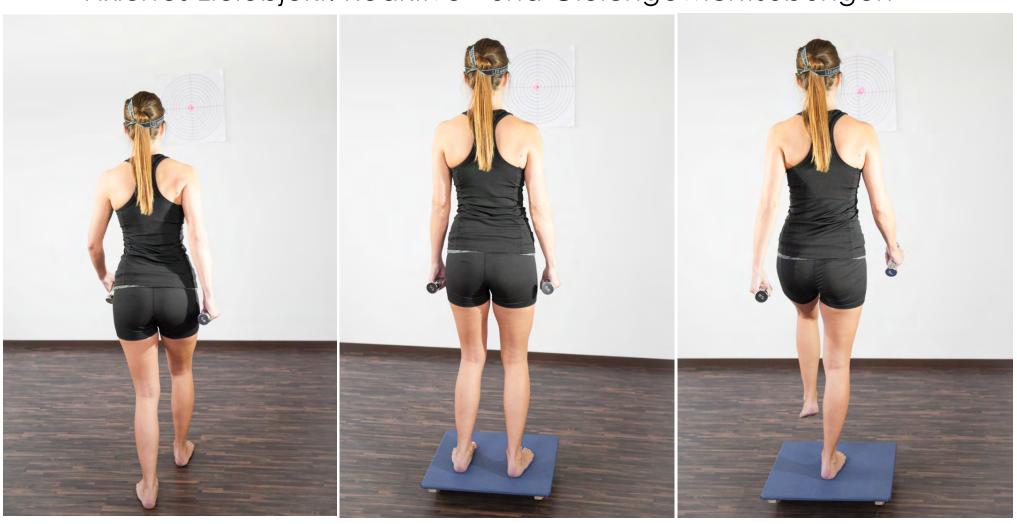


**Kopf-Repositionierung** 



Gleichgewichts- / Stabilometrietraining:

Fixiertes Zielobjekt: Reaktive - und Gleichgewichtsübungen



LaFond et al, 2008



Training Zerviko-Okulärer Kontrolle:



 Augenbewegung mit Kopf stabil







#### Okulomotorische Aktivitäten:

**Zie**l: Bessere Blickstabilität

- Eine den Augen folgende Kopfbewegung: Folgen
  - fokussiert (visuell und oder auditiv)
  - abgelenkt (visuell oder auditiv)
  - auch mit Sensonec möglich









#### Okulomotorische Aktivitäten:

**Ziel**: Bessere Blickstabilität

Kopfbewegungen mit visueller Fixierung des Zielobjekts





58

# Physiopark REGENSBURG

## Somatosensorisches Training

#### Okulomotorische Aktivitäten

Ziel: Bessere Blickstabilität

- Eine dem Kopf folgende Augenbewegung: Folgen
  - Fokussiert (visuell und oder auditiv)
  - Auch mit Sensoneck möglich





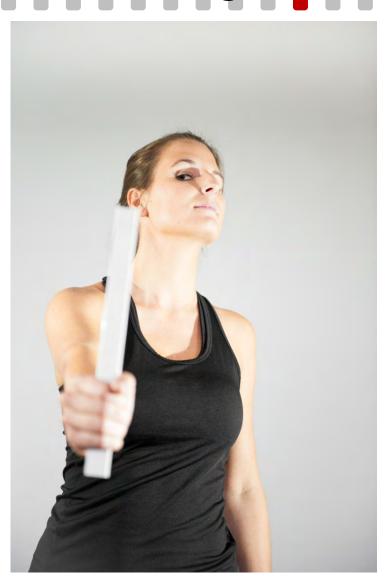




## Okulomotorische Aktivitäten:

### Steigerungen

- 1: Geschwindigkeit der Aufgabe
- 2: Bewegungsausmaß
- 3: Position des Patienten
- 4: Änderung der Blickrichtung
- 5: Änderung des Zielobjekts
- 6: Änderung des Hintergrunds





# Übungen Sturzprophylaxe

- Verschiedene Ausgangsstellung
- Alltagsrelevanz
- Sicherheit (!)
- vom Einfachen zum Schwerem von stabil zu instabil von statisch zu dynamisch mit visueller Kontrolle, ohne visuelle Kontrolle (...)



# Kniebeugen





Sicherheit: in einer Ecke üben

Niedrige Wiederholungszahlen: 5 x, 30 Sek. Pause, 5 Durchgänge (Sätze)



# Kniebeugen



Mit Sitzerhöhung, ohne Arme



Ohne Sitzerhöhung und Arme



## Ausfallschritt







Ausfallschritt (mit festhalten)

ohne festhalten

auf labiler Unterlage



## Balance





Enger Stand Tandem-Stand Später ggf. mit geschlossenen Augen



## Balance



Einbeinstand



ohne Arme



Augen geschlossen



## Balance







Einbeinstand

ohne Arme

Augen geschlossen



## "Schreiben in der Luft"



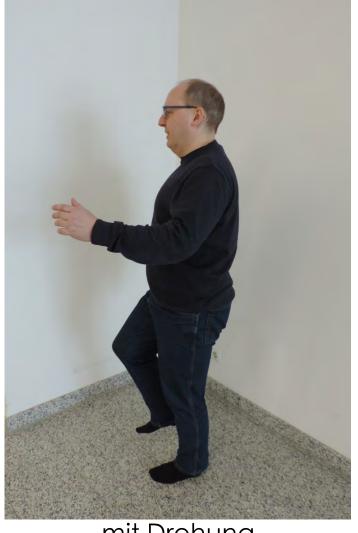
Tandemstand Einbeinstand

Augen geschlossen



## "Auf der Stelle Gehen"



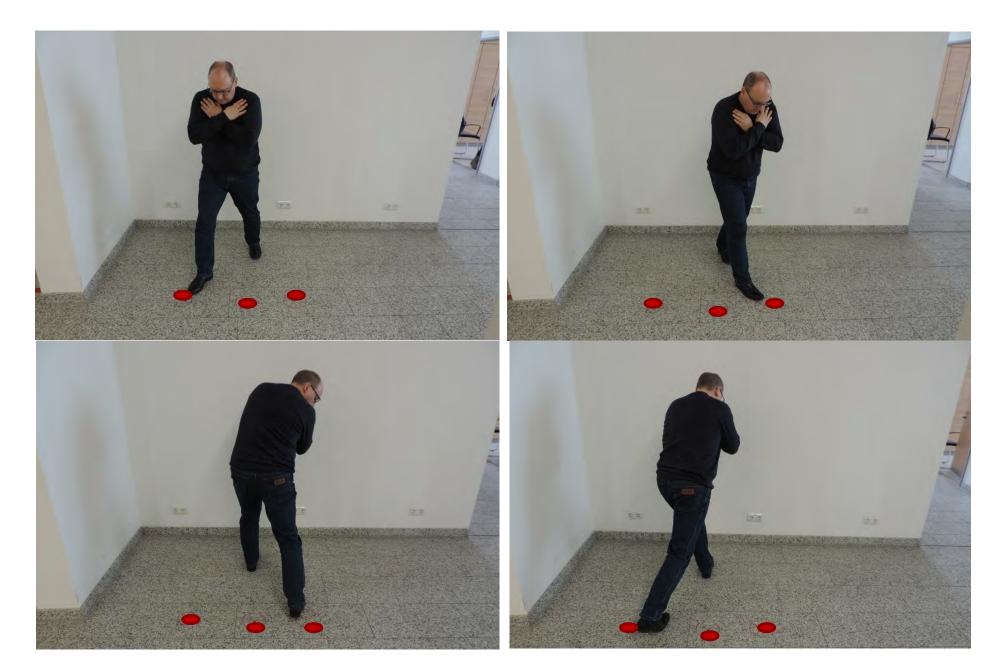


...mit Drehung

Später ggf. Augen geschlossen

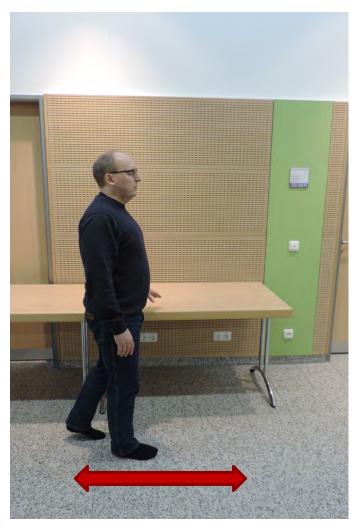


## Ausfallschritte

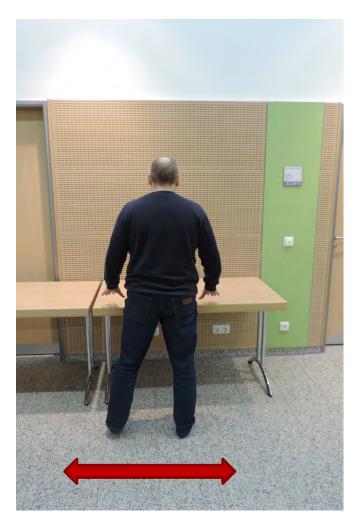




# "Gangstabilität"



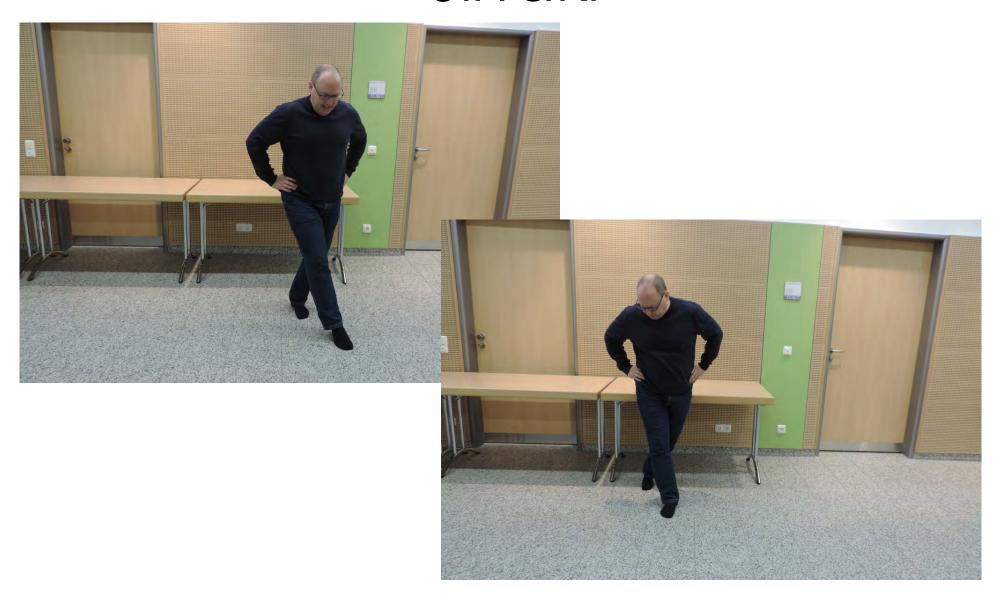
Vorwärts-Rückwärts gehen



Seitwärts

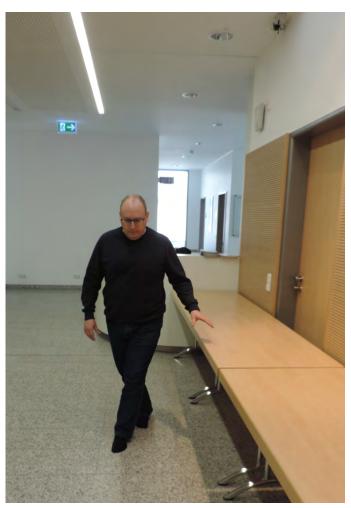


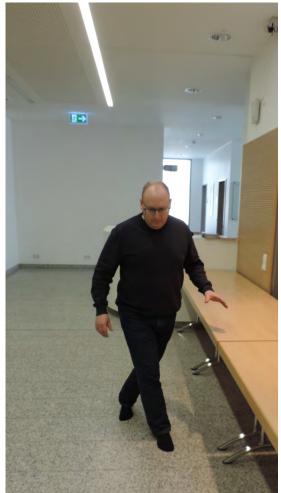
## "Sirtaki"





## "Kreuzgang"

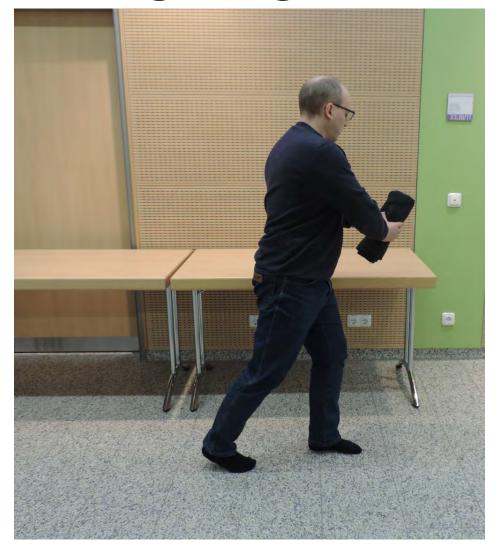






# "Überkreuzgang"







## "Aufstehen"









## "Bridging"







## "Drehen im Liegen"



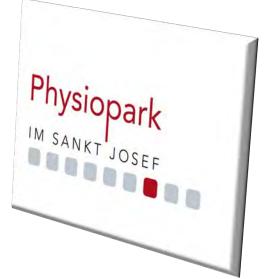




## Mehr über uns...

www.physiopark-regensburg.de









Download des Vortrages:

www.physiopark-regensburg.de

"Infothek"



### Veronika Vest, Physiotherapeutin Leitung PT-Abteilung im Caritas St. Josef-Krankenhaus

Kontakt: v.vest@physiopark-regensburg.de

http: www.physiopark-regensburg.de

Roy Obermüller, Dipl. Sportwissenschaftler Leitender Trainingstherapeut / Rückenschmerztherapeut

Kontakt: roy.obermueller@physiopark-regensburg.de

http: www.physiopark-regensburg.de

International Academy of Orthopedic Medicine Wissenschaftlicher Leiter: ScD. Omer Matthijs www.iaom.de





SAMKE/T!



Alexandre et al.: Accuracy of Timed Up and Go Test for screening risk of falls among community-dwelling elderly, Brazilian Journal of Physical Therapy, 16(5)2012: 381-388.

Aranda-Gallardo et al.: Instruments for assessing the risk of falls in acute hospitalized patients: a systematic re-view and meta-analysis, Bio Med Central, 13 (2013):122.

Bell et al.: Systematic Review of the Balance Error Scoring System. Sports Health 2011 May; 3(3): 287–295. doi: 10.1177/1941738111403122

Billington et al.: Diagnostic accuracy of the STRA-TIFY clinical prediction rule for falls: A systematic review and metaanalysis, Bio Med Central, 13(2012):76.

Chen et al.: A three-dimensional study of the atlantodental interval in a normal Chinese population using reformatted computed tomography. Surg Radiol Anat. 2011 Nov;33(9):801-6

Coker et al.: Evaluation of the STRATIFY falls prediction tool on a geriatric unit. Outcomes Manag 2003 Jan-Mar;7(1):8-14; quiz 15-6.

Conley et al.: The challenge of predicting patients at risk for falling: development of the Conley Scale. Medsurg Nurs 1999 Dec;8(6):348-54.

DeVries: Joint position sense error in people with neck pain: A systematic review. Man Ther 2015 Dec;20(6):736-44. doi: 10.1016/j.math.2015.04.015. Epub 2015 May 2.

<u>Duncan et al.:</u> Functional reach: a new clinical measure of balance. J Gerontol 1990 Nov;45(6):M192-7.

Eagle et al.: Comparison of three instruments in predicting accidental falls in selected inpatients in a general teaching hospital. Journal of Gerontological Nursing, 25, 1999 (7), 40-45.



Epley: The canalith repositioning procedure: for treatment of benign paroxysmal positional vertigo. Otolaryngol Head and Neck Surgery. 107(3), 1992, S. 399–404.

Fichtinger 2017: Sturzrisikoassessments und deren Anwendbarkeit in der Praxis . Bachelorarbeit Medizinische Universität Graz Institut für Pflegewissenschaft

Hendrich et al.: Hospital Falls: Development of a Predictive Model for Clinical Practice. Applied Nursing Research. Band 8, Nr. 3, August 1995, S. 129–139

Hendrich et al.: Validation of the Hendrich II Fall Risk Model: A large concurrent case/control study of hospitalized patients. Applied Nursing Research, 16(1) 2003, 9-21

Hendrich: Fall Risk Assessment for Older Adults: The Hendrich II Fall Risk Model. Try this. Hartford Institute for Geriatric Nursing, New York University, College of Nursing, Number 8, Revised 2016

Iverson et al.: Normative data for the balance error scoring system: implications for brain injury evaluations. <u>Brain Inj.</u> 2008 Feb;22(2):147-52. doi: 10.1080/02699050701867407.

Iverson et al.: Normative Data for the Balance Error Scoring System in Adults. Rehab Res Pract Vol 2013, Article ID 846418, 5 pages; http://dx.doi.org/10.1155/2013/846418

Jull et al.: Retraining cervical joint position sense: the effect of two exercise regimes. J Orthop Res 2007 Mar;25(3):404-12.

Kim et al.: Evaluation of three fall-risk assessment tools in an acute care setting, Journal of Ad-vanced Nursing, 60(4) 2007:427–435.

Kloos et al.: Interrater and Intrarater Reliability of the Tinetti Balance Test for Individuals with Amyotrophic Lateral Sclerosis. J Neurol Phys Ther March 2004 Vol 28 (1), 12-19; doi: 10.1097/01.NPT.0000284773.87060.c8



Köpke et al.: The Tinetti test: Babylon in geriatric assessment. Z Gerontol Geriatr 2006 Aug;39(4):288-91.

Lovallo et al.: Accidental falls in hospital inpatients: evaluation of sensitivity and specificity of two risk as-sessment tools, Journal of Advanced Nursing, 66(3)2010:690–696.

McCollam: Evaluation and implementation of a research-based falls assessment innovation. The Nursing Clinics of North America [01 Sep 1995, 30(3):507-514]

Milisen et al.:Fall prediction in in patients by bedside nurses using the St. Thomas's Risk Assessment Tool in Falling Elderly Inpatients (STRATIFY) instrument: a multicenter study. J Am Geriatr Soc. 2007 May;55(5):725-33.

Milisen et al.: Fall prediction according to nurses' clinical judgment: differences between medical, surgical, and geriatric wards. J Am Geriatr Soc, 2012 Jun;60(6):1115-21. doi: 10.1111/j.1532-5415.2012.03957.x. Epub 2012 May 29.

Morse et al.: A prospective study to identify the fall-prone patient. Soc Sci Med. 1989;28(1):81-86

Myers et al.: Fall risk assessment: a prospective investigation of nurses' clinical judgement and risk assessment tools in predicting patient falls. Int J Nurs Pract 2003 Jun;9(3):158-65.

Niewiadomski et al.: Diagnostic evaluation of neck torsion test in objective examination in patients with vertigo and/or hearing-impairment. Otolaryngologia Polska = The Polish Otolaryngology [01 Jun 2017, 71 (3):20-26]

Nyberg et al.: Using the Downton index to predict those prone to falls in stroke rehabilitation. Stroke 1996 Oct;27(10):1821-4.

Oliver et al.: Development and evaluation of evidence based risk assessment tool (STRATIFY) to predict which elderly inpatients will fall: Case-control and cohort studies. BMJ Clinical Research 315(7115):1049-53. October 1997

Papaioannou et al.: Prediction of falls using a risk assessment tool in the acute care setting. BMC Med 2004 Jan 21;2:1.



Park et al.: Validity and Reliability Study of the Korean Tinetti Mobility Test for Parkinson's Disease. J Mov Disord 2018 Jan;11(1):24-29. doi: 10.14802/jmd.17058. Epub 2018 Jan 23.

Quatman-Yates et al.: The utility of the balance error scoring system for mild brain injury assessments in children and adolescents. Phys Sportsmed 2014 Sep;42(3):32-8. doi: 10.3810/psm.2014.09.2073.

Rosa et al.: Usefulness, assessment and normative data of the Functional Reach Test in older adults: A systematic review and meta-analysis. Arch Gerontol Geriatr 2018 Dec 7;81:149-170. doi: 10.1016/j.archger.2018.11.015. [Epub ahead of print]

Robinovitch et al.: Video capture of the circumstances of falls in elderly people residing in long-term care: an observational study. <u>Lancet</u>. 2013 Jan 5;381(9860):47-54. doi: 10.1016/S0140-6736(12)61263-X. Epub 2012 Oct 17.

Schwendimann et al.: Falls and consequent injuries in hospitalized patients: effects of an interdisciplinary falls prevention program. BMC Health Serv Res. 2006; 6: 69. Published online 2006 Jun 7. doi: 10.1186/1472-6963-6-69

Semont et al.: Curing the BPPV with a liberatory maneuver. Adv Otorhinolaryngol 1988;42:290–293.

Springer et al.: Normative Values for the Unipedal Stance test with Eyes Open and Closed. J Geriatr Phys Ther 2007;30(1):8-15

Thrane et al.: The associacion be-tween timed up and go test and history of falls: The Tromsø study, Bio Med Central, 7 (2007):1.

Uitvlugt et al.: Clinical assessment of atlantoaxial instability using the Sharp-Purser test. Arthritis Rheum. 1988 Jul;31(7):918-22

Vassallo, et al.: A Comparative Study of the Use of Four Fall Risk Assessment Tools on Acute Medical Wards, JAGS, 53(2005):1034–1038.



Weiner et al.: Functional reach: a marker of physical frailty. J Am Geriatr Soc 1992; 40: 203–207

Wildbacher 2014, Sturzprävention für ältere Menschen, Literaturübersicht, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, viewed 13 April 2017, http://www.hauptverband.at/cdscontent/load?contentid=10008.615719&version=1425627108.

Williams et al.: Use of neck torsion as a specific test of neck related postural instability Author links open overlay panel. Musculoskeletal Science and Practice <a href="https://doi.org/10.1016/j.msksp.2017.03.012">https://doi.org/10.1016/j.msksp.2017.03.012</a>

Spezieller Dank an: International Academy of Orthopedic Medicine Dr. Omer Matthijs





Link Tinetti
<a href="https://www.youtube.com/watch?v=oacilnRoBQE">https://www.youtube.com/watch?v=oacilnRoBQE</a>